

Kantonales Hochbauamt

Thurgau 

BBZ Weinfelden

Sanierung/Aufstockung Turntrakt und Sanierung Hallenbadtrakt 2009–2013



Inhalt

BBZ Weinfelden

Sanierung / Aufstockung Turntrakt und Sanierung Hallenbadtrakt 2009–2013

- 2 **Das modernste Schulsportzentrum im Thurgau**
Dr. Jakob Stark, Regierungsrat, Chef Departement für Bau und Umwelt
- 3 **Polysportiv nutzbare Infrastruktur**
Monika Knill, Regierungsrätin, Chefin Departement für Erziehung und Kultur
- 4 **Weiterschreiben an der Erfolgsgeschichte des BBZ Weinfelden**
Max Vögeli, Gemeindeammann, Weinfelden
Andreas Schweizer, Präsident «thurclimb», Kletterclub Weinfelden
- 5 **Festlichkeit der Bewegung**
Markus Friedli, Kantonsbaumeister
- 8 **Die erweiterten Möglichkeiten im Sport am BBZ Weinfelden**
Marita Leichtle, Rektorin BfGS
Esther Ott-Debrunner, Rektorin BZWW
Willi Spring, Rektor GBW
- 7 **Im Einklang mit dem baulichen Kontext**
Roland Wittmann, Architekt ETH/SIA, Antonioli+Huber+Partner,
mit Urs Laib, Bauleiter TS
- 16 **Grundrisse, Schnitte und Fassaden**
- 18 **Daten, Zahlen, Fakten**
- 20 **Beteiligte Unternehmer**

Titelbild und links: Turnhalle Aufstockung



Vorwort

Das modernste Schulsportzentrum im Thurgau

Jakob Stark, Regierungsrat, Chef Departement für Bau und Umwelt



Turnhalle Aufstockung

Nach der Sanierung des Hallenbads und der Sanierung und Aufstockung der Turnhallen besitzt das BBZ Weinfelden heute das modernste und beste Schulsportzentrum des Kantons Thurgau.

Begonnen haben die umfangreichen Arbeiten im Sommer 2009 mit der ersten von fünf Sommer-Etappen für die Erneuerung des Hallenbads. Der Grosse Rat hatte dafür im Dezember 2008 einen Kredit von 6.5 Mio. Fr. gesprochen – im Bewusstsein, dass die Hälfte der Kosten von der Gemeinde Weinfelden übernommen würde. Es ist erfreulich und findet hoffentlich auch in andern Kantonsteilen Nachahmung, dass sich die Gemeinden der Region an den Betriebskosten beteiligen, die hier zu zwei Dritteln durch die Gemeinde Weinfelden getragen werden.

Für die Sanierung und Aufstockung der Turnhallen bewilligte der Grosse Rat einen Gesamtkredit von 12.65 Mio. Fr. Der Teilkredit von 7.63 Mio. Fr. für die Aufstockung mit dritter Turnhalle, Fitnessraum, Garderobenräumen und Büros unterlag einer Volksabstimmung, die am 13. Februar 2011 mit 67.8 Prozent Ja-Stimmen sehr positiv ausfiel. Realisiert wurden zudem eine Photovoltaik-Anlage (Kredit von 300'000 Fr.) sowie eine attraktive Kletteranlage, mitfinanziert und betrieben vom Verein thurclimb.

Die Bauarbeiten konnten in guter Qualität deutlich innerhalb des bewilligten Kreditrahmens abgeschlossen werden. Die Turnhallenaufstockung überzeugt mit der Beton-Holz-Konstruktion, wobei das viele sichtbare Holz Augen und Nasen gleichermaßen erfreut. Und aussen überrascht die Kunst am Bau von Max Bottini: dynamische Sportlerinnen und Sportler verwandeln die graue Betonwand in eine farbige Spielwiese.

Energetisch wurde der Kanton auch bei diesem Bauvorhaben seiner Vorbildrolle gerecht. Die Turnhallen-Sanierung wurde im Minergie-Standard erstellt, die Aufstockung im Minergie-P-Standard. Bei der Sanierung des Hallenbads wurde auf den Minergie-Standard verzichtet, trotzdem wurde der Energieverbrauch dank besserer Wärmedämmung um 70 bis 80 Prozent reduziert.

Ich freue mich über den erfolgreichen Abschluss dieser zwei Bauprojekte im Dienste des Sports und der Berufsbildung, und ich danke allen, die dazu beigetragen haben.

Polysportiv nutzbare Infrastruktur

Monika Knill, Regierungsrätin, Chefin Departement für Erziehung und Kultur



v.l.: Monika Knill, Markus Friedli, Roland Wittmann, Esther Ott-Debrunner, Dr. Jakob Stark, Andreas Kern

Ein fertiges Bauwerk – ob Neubau, Umbau oder Sanierung – übernehmen und einziehen zu dürfen, ist eine wunderbare Sache. Diesem schönen Moment vorausgegangen sind räumliche, technische und energetische Situationen und Platzverhältnisse, die mit den heutigen Anforderungen nicht mehr kompatibel waren. Planerisch geschickt positioniert und architektonisch überzeugend umgesetzt konnten die zusätzlichen Sport- und Büroflächen nun auf dem bestehenden Areal des BBZ Weinfelden geschaffen werden.

Bauliche Veränderungen und zusätzliche Raumbedürfnisse im Bereich der Berufsbildung sind oft den Neuerungen geschuldet, die in den einzelnen Bildungsplänen der beruflichen Grundbildung oder in den schulischen Lehrgängen wie Berufsmaturität und Höhere Fachschulen eingeführt werden.

Die Berufsverbände definieren zusammen mit dem Bund ihre Bildungsziele für jeden eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss. Im Dreiklang der Verbundpartnerschaft haben die Berufsfachschulen ihren Teil der Aufgaben für eine umfassende, den heutigen Voraussetzungen entsprechende Grundbildung zu gewährleisten. Ergänzend dazu kommt der Sport- und Bewegungsbereich. So hat der Bundesrat mit dem neuen Sportförderungsgesetz, welches im Herbst 2012 in Kraft getreten ist, auch die Zahl der Sportlektionen für die Lehrgänge der beruflichen Grundbildung verbindlich festgesetzt. Diesen Auftrag können wir dank der Erweiterung nun erfüllen. Die sanierten und grosszügig ergänzten Räume bieten zusammen mit den Aussenanlagen äusserst polysportiv nutzbare Infrastrukturen, die auch für zahlreiche Vereine einen Mehrwert bieten. Die Fitnessräume und Turnhallen, das Schwimmbad und die Kletterhalle überzeugen und motivieren mit Sicherheit auch die letzten Sportmuffel.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, als Nutzerdepartement und damit Schlüsselpfängerin dieser Baute allen Mitwirkenden für die Realisierung und Umsetzung zu danken. Die Zustimmung zu den Kreditentscheiden durch das Thurgauer Stimmvolk und den Grossen Rat hat bereits ihre volle Wirkung entfaltet: Ausdauer und Fitness, gutes Körpergefühl und mehr Bewegung für über 3000 Lernende. Vielen Dank!

Weiterschreiben an der Erfolgsgeschichte des BBZ Weinfelden

Dank der Politischen Gemeinde Weinfelden

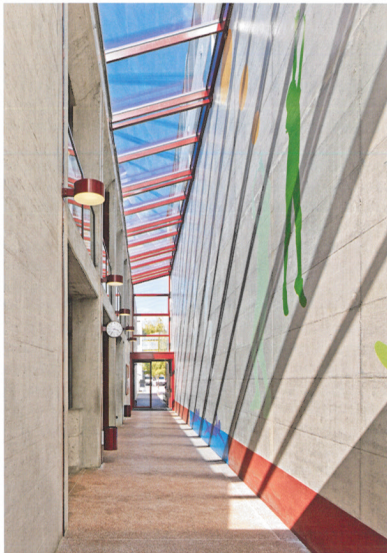
Als Vertreter der Gemeinde danke ich den Verantwortlichen und freue mich sehr, dass am Berufsschulstandort Weinfelden einmal mehr investiert worden ist. Die Erfolgsgeschichte des BBZ Weinfelden geht mit dem seinerzeitigen Landkauf bis ins Jahr 1971 zurück. In diesen rund 40 Jahren hat sich vieles verändert. Nebst der Kantonalisierung der Berufsschulen gab es diverse Bauprojekte. Neue Berufsbilder und sogar neue Schulen haben sich hier etabliert. Die Entwicklung auf dem Campus wird sicher auch in Zukunft weitergehen. Mit der aktuellen Turnhallaufstockung, der Sanierung des Hallenbades und der neuen Kletteranlage wird der Bereich Sport im BBZ erweitert – er erhält ein deutliches Mehr an Qualität und an Möglichkeiten für die Gestaltung des Unterrichts. Die Anlagen sind nicht nur den Berufsschulen vorbehalten, auch die Bevölkerung kann vom neuen Angebot profitieren. Mit den vielen Sportvereinen ist eine sinnvolle Nutzung ausserhalb der Schulzeit gewährleistet – ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsförderung!

Max Vögeli, Gemeindeammann, Weinfelden

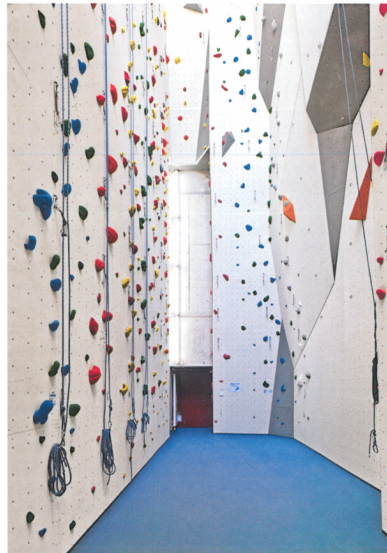
Dank des Kletterclubs «thurclimb» Weinfelden

Seit längerer Zeit war «thurclimb» auf der Suche nach einem geeigneten Standort für eine Kletteranlage. Das Fluchttreppenhaus, das aufgrund der Aufstockung der BBZ-Turnhallen nötig wurde, erwies sich als Glücksfall: Wo sonst gibt es 16 Meter hohe Räume, welche die Kletterfamilie ins Schwärmen bringen? Durch die Absenkung des Bodens im Geräteraum konnte zudem ein Boulderraum in Ergänzung zur Kletterwand erstellt werden. Hier können auf weichen Matten besonders schwierige Kletterzüge trainiert werden. Klettern ist eine Sportart, die den ganzen Menschen fördert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins Seniorenalter können das Klettern pflegen, jeder auf seinem persönlichen Niveau. Klettern heisst, Verantwortung übernehmen, Vertrauen gewinnen – zwei zentrale Anliegen unserer Gesellschaft. Herzlichen Dank an alle Personen und Körperschaften, die mitgeholfen haben, dass die Kletteranlage «thurclimb» Realität wurde.

Andreas Schweizer, Präsident «thurclimb»,
Kletterclub Weinfelden



4 Erschliessungssache Eingangshalle Hallenbad



Kletterhalle

Festlichkeit der Bewegung

Markus Friedli, Kantonsbaumeister Thurgau

Gute Räume

Wenn über dieses Projekt nachzudenken ist, dann gilt es, zwei proklamierte Grundsätze anzusprechen und einzuschätzen, ob und wie dieser Bau eine Haltung vertritt, die Mehrwerte und Qualitäten schafft und ihn zu einem Stück guter Architektur macht. Das Gebaute behandelt die Themen «Weiterbauen am Bestand», «Verdichtung nach Innen» und die damit einhergehende Überzeugung, dass gute Räume auch gute Gedanken vermitteln.

Weiterbauen am Bestand

Mit dem Weiterbauen in einer städtebaulich anspruchsvollen Situation inmitten eines starken Kontextes mit einem prägenden Baubestand wird hier beim bestehenden Sporttrakt des Berufsbildungszentrums in Weinfelden mit der Aufstockung und der zweiseitigen Volumenverlängerung ein typologischer Dreiklang geschaffen: der Hauptbau aus dem Jahre 1978, der Erweiterungsbau von 2007 sowie der nun erweiterte und erneuerte Sporttrakt 2013. Der bauliche Bestand des Sporttraktes wird hier sozusagen mit neuen Elementen verschmolzen oder, präziser gesagt: das Bestehende wird mit dem Neuen zu einem

monochromen Ganzen verschliffen. Dieses neue Ganze zeichnet sich in seiner entwerferischen Strategie durch ein Amalgamieren seiner bestehenden Komponenten mit neuen Bau-Teilen aus. Das aufgesetzte Volumen mit Turnhalle und Nebenräumen verhält sich nicht kontrastierend, hier alt – dort neu, sondern mit seiner umhüllenden «Vorblendung» der neuen Fassaden weiter-schreibend zum Bestand, als Epochenverband.

Verdichtung nach Innen

Die Aufstockung der bestehenden Turnhallen ist ein konkretes, sicht- und prüfbares Beispiel einer inneren Verdichtung, wie sie heute städtebaulich, raumplanerisch und architektonisch eingefordert wird. Dabei werden bei diesem Bau die Prämissen der Verdichtung exemplarisch sowohl im Grundriss als auch in der Höhe vorgeführt. Das Heranrücken des Volumens zur Strasse wirkt dabei als ordnender Taktgeber im Strassenraum. Die Präsenz des Baukörpers in seinen jetzigen Ausdehnungen schafft neue Massstäbe und Massstäblichkeiten am Ort, will heissen, der Bau schafft einen höheren Grad an Urbanität und eine dichtere Situation.



Korridor zu Turnhalle

Gute Räume geben gute Gedanken

In guten und ansprechenden Räumen entstehen gute Gedanken und Taten, auf diesen Bau bezogen «gute Bewegungen». Weinfelden hat nun eine der schönsten neuen Turnhallen im Kanton; anknüpfend an die anmutigen Räume der alten Turn- und Festhallen von Bürglen, Egnach und Tägerwilten wird auch hier einer «Festlichkeit der Bewegung» nachgegangen. Der neue Turnhallenraum vereinigt alle Elemente, die gute Architektur ausmachen: es sind die stimmigen, straffen Proportionen des Raums, die präzis geführte Belichtung, die konsequente und ruhige Materialisierung mit dem gleichen durchgehenden Baustoff Holz und der sichere Umgang in der Anwendung der technischen Accessoires. Starke Räume stehen bei diesem Bau auch für ein «befreites» Arbeiten, wobei hier befreit heisst: licht, konzentriert, sorgfältig gefügt und ohne falsche Schnörkel. Das Gebäude weist gleichzeitig würdige Orte und scheinbar untergeordnete Nebenräume, wie die des Umkleidens und der Körperpflege, auf. Alles in allem gelingt dem Bauwerk ein ruhiger, unprätentiöser und gültiger Auftritt im Innern wie im Äusseren. So sind bei diesem Projekt überzeugende Antworten auf anspruchsvolle Fragestellungen gefunden worden!

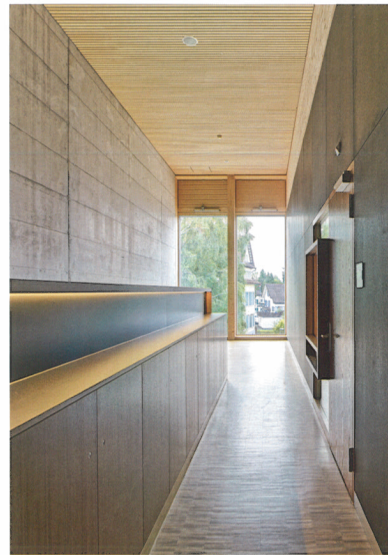


Korridor zu Fitnessraum

Ein guter Bau ist keine Selbstverständlichkeit

«Wenn das Hochbauamt «etwas» baut, kommt's gut heraus.» Dieser von Laien und Fachleuten als Lob gemeinte Satz freut den Kantonsbaumeister, aber: Gute Architektur ist keine Selbstverständlichkeit – sie fällt nicht einfach vom Himmel. Sie ist die Summe der Anstrengungen, der Beharrlichkeit, des Enthusiasmus – auch des Willens und des Wollens! Es ist ebenfalls keine Selbstverständlichkeit, dass bei diesem vom Frauenfelder Architekturbüro Antonioli+Hüber+Partner entwickelten und vom kantonalen Hochbauamt ausgeführten Projekt wiederum die engen Termin- und Kostenvorgaben eingehalten worden sind – was mit Kennen und Können verbunden ist.

Ich danke dem Grossen Rat und dem Thurgauer Stimmvolk, dass sie das Bauvorhaben zur Aufstockung der Turnhallen am Berufsbildungszentrum Weinfelden ermöglicht haben. Die Gratulationen gelten dem Architekten Roland Wittmann, dem Bauleiter Urs Laib, der Baukommission und dem Bauausschuss unter der Leitung von Andreas Kern, den Nutzern und allen am guten Werk beteiligten Handwerkern, in der Hoffnung, dass auch in Zukunft weitere gute Stücke Architektur im Thurgau entstehen!



Aufenthaltskorridor Büro

rechts: Aufenthaltsraum Sportlehrkräfte



Die erweiterten Möglichkeiten im Sport am BBZ Weinfelden

Marita Leichtle, Rektorin BiGS / Esther Ott-Debrunner, Rektorin BZWW / Willi Spring, Rektor GBW



Hallenbad

«Super Investition, megageil, so vielseitig, so abwechslungsreich, für jeden etwas dabei, so viele verschiedene Geräte, komme jetzt noch lieber in den Sport, noch gut wäre ein Box-Sack, an welchem ich meinen Frust abschlagen könnte.» So oder ähnlich tönte es, wenn die Lernenden als die tatsächlichen Nutzerinnen und Nutzer der neuen Turnhallen und Sportgeräte in den letzten Tagen befragt wurden.

Die Verhältnisse für den Unterricht in Turnen und Sport waren für die zunehmende Zahl der Berufslernenden nach der Kantonalisierung der Berufsfachschulen bereits im Jahr 2003 eng geworden. Die Einmietung in die Paul-Reinhardt-Turnhalle der Primarschulgemeinde Weinfelden ab 2005 konnte fürs Erste die Raumnot lindern. Trotzdem musste neben dem öffentlichen Betrieb im Hallenbad meist mit zwei Klassen gleichzeitig im Schwimmbecken und in der Sprungbucht Sport unterrichtet werden.

Die Verlegung der «Gesundheitsberufe» nach Weinfelden und die Gründung des Bildungszentrums für Gesundheit im Jahr 2008 erhöhte die Zahl der Lernenden erneut, welche für den Sportunterricht nicht mehr in den BBZ-Turnhallen untergebracht

werden konnten. Ab 2012 besuchen auch die Fachfrauen und -männer Betreuung das BBZ und erhöhen die Schülerzahl auf circa 3600.

Für den Turn- und Sportunterricht begann ab 2008 eine Zeit mit grossen Abstrichen, Notlösungen und Wanderschaften durch Weinfelden, um innerhalb von 45 Minuten eine Klasse zu einer auswärtigen Turnhalle zu bewegen. Meist musste der Rückweg nach knapp einer halben Stunde Sport wieder angetreten werden. Für einige Klassen im letzten Lehrjahr konnte der Turn- und Sportunterricht überhaupt nicht mehr angeboten werden.

Mit dem Bau der neuen Möglichkeiten können nun am BBZ Weinfelden parallel fünf, mit Einbezug der zugemieteten Paul-Reinhardt-Halle sechs Turnklassen unterrichtet werden. Dies genügt nun, um die momentan 252 Sportlektionen pro Woche unter guten Bedingungen durchzuführen.

Fitnessraum





Im Einklang mit dem baulichen Kontext

Roland Wittmann, Architekt ETH/SIA, Antonioli+Huber+Partner, mit Urs Laib, Bauleiter TS

Ausgangslage

Beim Wettbewerb zum Erweiterungsbau im Jahre 2003 musste für eine spätere Bauphase auch ein Vorschlag zur Realisierung von weiteren Turnhallen ausgearbeitet werden. Unser Projekt sah die Lösung bereits damals in der Aufstockung der bestehenden Turnhallen. Mit dieser Massnahme wird die vorhandene Bedeutung der Fussgängerachse – vom Südquartier durch die Schulanlage zum Bahnhof und zum Dorfzentrum – zusätzlich unterstrichen. Eine Zustandskontrolle ergab, dass die Fachwerkträger des Sporttraktes nicht mehr dem heutigen Sicherheitsstandard entsprachen und ersetzt werden mussten. Der dafür erforderliche Betriebsunterbruch sollte gleichzeitig für eine innere und energetische Sanierung genutzt werden. Ergänzend zum Sanierungsprojekt wurde beschlossen, die bestehenden Turnhallen aufzustocken.

Weiterbauen

Während bei der Sanierung der Turnhallen und des Hallenbades am bestehenden Erscheinungsbild grundsätzlich festgehalten wurde, stellte sich bei der Aufstockung die Frage: «Wie weiterbauen im Bestand?» Schnell war klar, dass wir die Schulanlage wie bereits mit dem Erweiterungsbau von 2007 definiert weiterentwickeln wollten – vorhandene Motive aufgreifend und doch selbstbewusst. Um Gewicht zu sparen, wurde beschlossen, die Aufstockung in Holz-Elementbauweise auszuführen. Wir waren gefordert, die äussere Erscheinung des Holzbaus mit dem vorhandenen Kontext in Einklang zu bringen. Mittels einer Betonschale, welche die Holzkonstruktion u-förmig ummantelt und dem Brandschutz wie auch der Erdbebensicherheit dient, fügt sich der Habitus des neuen Hochbaus in den Bestand ein. Der satt an die Paul-Reinhardtstrasse platzierte Turntrakt setzt am südlichen Ende der Schulanlage einen ortsbaulichen Akzent und fasst die bestehenden Aussenräume neu.

Aufstockung der Turnhallen

Der Besucher betritt das Neubauvolumen nordseitig über den neuen Hauptzugang, der sich auf die Nord-Südachse der Anlage ausrichtet. Das neue Treppenhaus erschliesst sämtliche Niveaus – vom Untergeschoss, in welchem die bestehenden Turnhallen liegen, über das 1. Obergeschoss, von wo aus der neue Turnbetrieb erschlossen ist, bis ins 2. Obergeschoss, wo Büroräume untergebracht sind. Der neue Turnbetrieb verfügt zusätzlich über eine interne Erschliessung, bestehend aus Korridor und Treppe, welche Turnhalle, Garderoben, Fitnessraum und Turnlehrerzimmer miteinander verbinden. Der vorhandene Luftraum im südlichen Fluchttreppenhaus wurde mit einer Kletterwand ausgerüstet und kann so sinnvoll genutzt werden.

Die tiefen Gebäudegrundrisse verlangen eine zweiseitige Belichtung. Die Hauptfensterfront der Aufstockung ist nach Osten orientiert, was einer allfälligen sommerlichen Überhitzung entgegenwirkt. Westseitig werden die Räume zusätzlich mit einem schmalen Fensterband belichtet.

In symbiotischer Art und Weise ergänzt die Aufstockung den Bestand. Die Übergänge von Alt zu Neu, von Massiv- zu Holzbau sind fließend. Kontrastierend zum Äusseren wird im Innern der Holzbau erlebbar. Die auf dem Bestandesraster basierende Holzkonstruktion aus verleimten Stützen und Trägern ist innen sichtbar. Akustisch wirksame Stabdecken und Wandverkleidungen aus Fichtenholz, robustes Industrieparkett sowie der Turnhallenboden als Schwingboden in Eichenholz schaffen eine stimmige Atmosphäre.

Sanierung der Turnhallen

Die bestehenden Fachwerkträger aus Holz mussten aufgrund feuerpolizeilicher Vorschriften im Zusammenhang mit der Aufstockung durch eine Betonkonstruktion ersetzt werden. Um die Bauzeit zu verkürzen, wurden vorfabrizierte Betonträger-elemente eingesetzt. Die neue Hauptfensterfront der Hallen ist gegen Osten orientiert und gewährleistet eine optimale Belichtung mit Tageslicht. Sie ersetzt die mit der Aufstockung entfallenden Oblichtbänder. Die früher mehrheitlich geschlossene Ostfassade wurde dafür ersetzt.

Das bestehende Turnlehrerzimmer, das zu klein war und ohne Tageslicht auskommen musste, wurde vom Untergeschoss in die Aufstockung verlegt. An seiner Stelle wurde eine neue, grössere Turnlehrergarderobe realisiert.

Hallenbadsanierung

Die Sanierung erfolgte in fünf Etappen, die jeweils auf die Zeit im Sommer, während der Öffnung des Freibades, festgelegt wurden. Als erstes wurde die Fachwerkträgerkonstruktion über der Schwimmhalle aus Massivholzträgern durch eine aus verleimten Trägern ersetzt. Ein Jahr später folgten die Neugestaltung des Eingangsbereiches und die Sanierung der Garderoben und Duschen. In der Sommerpause 2012 wurden die ausgedienten Lüftungsaggregate sowie diverse Komponenten der Badewasser-Aufbereitungsanlage erneuert. Mit der Sanierung der Parkplatzneugestaltung, des Garderobentrakt-Daches und dem Ersatz der Oblichtkonstruktion über der Eingangshalle und der Sprungbucht fand die Sanierung 2013 ihren Abschluss.

Dank

Das komplexe Bauvorhaben war planerisch und bautechnisch sehr anspruchsvoll. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten recht herzlich für den grossen Einsatz bedanken. Besonderer Dank gilt der Bauherrschaft für das geschenkte Vertrauen und die professionelle Unterstützung.

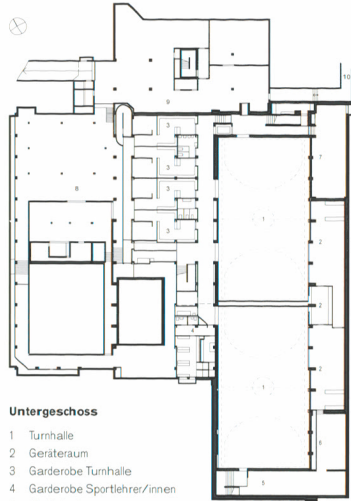


Situation



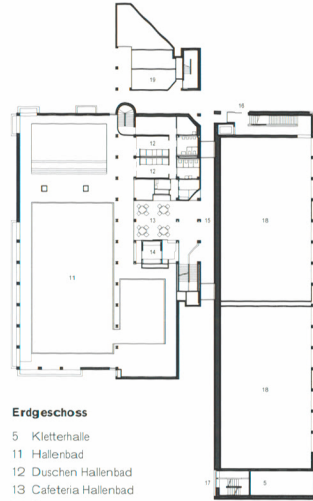
Grundrisse, Schnitte und Fassaden

0 5 10



Untergeschoss

- 1 Turnhalle
- 2 Geräteraum
- 3 Garderobe Turnhalle
- 4 Garderobe Sportlehrer/innen
- 5 Kletterhalle
- 6 Boulderraum
- 7 Technik Turnhallen
- 8 Technik Hallenbad
- 9 Veloraum
- 10 Verbindungskorridor zum Schulgebäude



Erdgeschoss

- 5 Kletterhalle
- 11 Hallenbad
- 12 Duschen Hallenbad
- 13 Cafeteria Hallenbad
- 14 Bademeister
- 15 Erschliessungssachse Eingangshalle Hallenbad
- 16 Eingang Turnhallen
- 17 Eingang Kletterhalle
- 18 Luftraum Turnhallen
- 19 Garagen



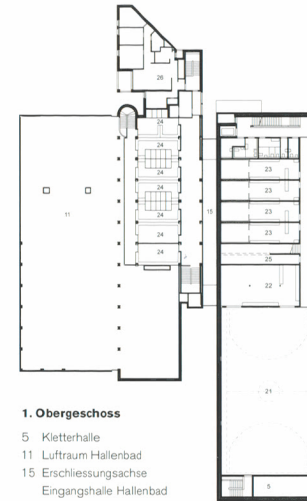
Längsschnitt Turnhallen

- 1 Turnhalle
- 5 Kletterhalle
- 21 Turnhalle
- 22 Geräteraum
- 23 Garderobe Turnhalle
- 25 Technik Turnhalle
- 31 Fitnessraum
- 32 Aufenthalt Sportlehrer/innen
- 34 Einzelbüro
- 35 Besprechungsraum



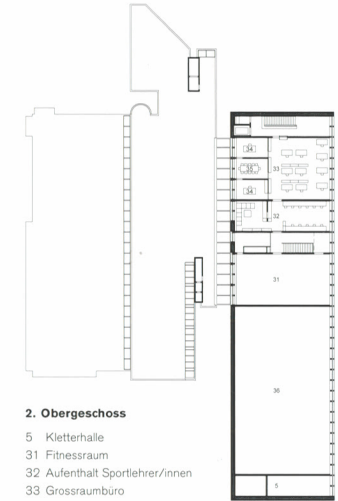
Querschnitt Sporttrakt

- 1 Turnhalle
- 2 Geräteraum
- 3 Garderobe Turnhalle
- 8 Technik Hallenbad
- 11 Hallenbad
- 12 Duschen Hallenbad
- 15 Erschliessungssachse Eingangshalle Hallenbad
- 23 Garderobe Turnhalle
- 24 Garderobe Hallenbad
- 33 Grossraumbüro
- 34 Einzelbüro



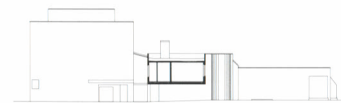
1. Obergeschoss

- 5 Kletterhalle
- 11 Luftraum Hallenbad
- 15 Erschliessungssachse Eingangshalle Hallenbad
- 21 Turnhalle
- 22 Geräteraum
- 23 Garderobe Turnhalle
- 24 Garderobe Hallenbad
- 25 Technik Turnhalle
- 26 Wohnung Hauswart



2. Obergeschoss

- 5 Kletterhalle
- 31 Fitnessraum
- 32 Aufenthalt Sportlehrer/innen
- 33 Grossraumbüro
- 34 Einzelbüro
- 35 Besprechungsraum
- 36 Luftraum Turnhalle



Schnitt durch Querschliessung / Sporttrakt Fassade Nord



Turnhallenfassade Ost



Sporttrakt Fassade Süd



Schnitt durch Erschliessungssachse / Turnhallenfassade West

Daten, Zahlen, Fakten

BBZ Weinfelden – Sanierung/Aufstockung Turntrakt und Sanierung Hallenbadtrakt 2009–2013

Bauherrschaft	Staat Thurgau, vertreten durch das kantonale Hochbauamt
Projektleitung	Kantonales Hochbauamt Thurgau Markus Friedli, Kantonsbaumeister Andreas Kern, Leiter Bildungsbauten Urs Holenstein, Projektleiter
Baukommission Sanierung/Aufstockung Turntrakt	Dr. Jakob Stark, Regierungsrat DBU, Vorsitz Monika Khili, Regierungsrätin DEK Markus Friedli, Kantonsbaumeister Andreas Kern, Leiter Bildungsbauten Hochbauamt Urs Holenstein, Projektleiter Hochbauamt Thurgau Jürg Möteli, Leiter Dienste Berufsschulen Esther Ott-Debrunner, Rektorin, Vertretung BBZ-Geschäftsleitung Jeannette Emch, Leiterin Dienste BBZ Weinfelden Thomas Bornhauser, Gemeinderat Weinfelden, Ressort Hochbau Markus Krattiger, Mitglied Berufsschulkommission Roland Wittmann, Antoniol+ Huber+ Partner AG Urs Laib, Bauleitung
Baukommission Sanierung Hallenbadtrakt	Andreas Kern, Leiter Bildungsbauten Hochbauamt Thurgau, Vorsitz Esther Ott-Debrunner, Rektorin, Vertretung BBZ-Geschäftsleitung Jeannette Emch, Leiterin Dienste BBZ Weinfelden Thomas Bornhauser, Gemeinderat Weinfelden, Ressort Hochbau Martin Belz, Chef Bauamt Weinfelden Kurt Mästinger, Vertreter Sportkommission Gemeinde Weinfelden Jürg Meier, Chef-Bademeister Hallenbad Weinfelden Stefan Warger, Koordinator Sport BBZ Weinfelden Christoph Oechslin, Projektleiter Urs Laib, Bauleitung
Architektur	Roland Wittmann, Antoniol+ Huber+ Partner AG, Frauenfeld Mitwirkende: Christoph Oechslin, Thomas Flämig
Bauleitung	Urs Laib, Bauplanungen, Amriswil
Bauingenieur	Stahlbeton: Keller Adolf AG, Weinfelden Holzbau Turntrakt: Krattiger Engineering AG, Happerswil Holzbau Hallenbad: Josef Kolb AG, Uttwil
Elektroingenieur	Kierzek AG, Kreuzlingen
HLKS-Ingenieur	Konzept: Calorex, Richard Widmer, Wil Umsetzung: Novus Engineering AG, Frauenfeld
Bauphysik	Mühlebach Akustik und Bauphysik, Wiesendangen
Kunst am Bau	Max Bottini, Uesslingen



Teambüro

Termine	Planung	2008
Sanierung Hallenbadtrakt	Genehmigung Bauprojekt und KV	Dezember 2008
Sanierung / Aufstockung Turntrakt	Ausführung	in 5 Sommeretappen 2009–2013
Sanierung / Aufstockung Turntrakt	Planung	2009/2010
	Genehmigung Sanierung	September 2010
	Genehmigung Aufstockung (Volksabstimmung)	Februar 2011
	Baubeginn	März 2012
	Bezug	August 2013
Kosten	Bewilligter Baukredit (BKP 1–9)	Fr. 6'500'000.–
Sanierung Hallenbadtrakt	Voraussichtliche Bauabrechnung	Fr. 6'210'000.–
Sanierung / Aufstockung Turntrakt	Bewilligter Baukredit (BKP 1–9)	Fr. 12'650'000.–
	Voraussichtliche Bauabrechnung	Fr. 12'140'000.–
Kennwerte	Kubatur SIA 116 Turnhallentrakt	Sanierung 13'186 m ³
Sanierung / Aufstockung Turntrakt	Aufstockung	11'921 m ³
	Gebäudekosten (BKP2/m ³ SIA 116)	Sanierung Fr. 290.–
	Aufstockung Fr.	555.–
	ganzer Turntrakt Fr.	415.–
	Gebäudekosten (BKP2/m ² GF SIA 416)	Sanierung Fr. 2'080.–
	Aufstockung Fr.	3'290.–
	ganzer Turntrakt Fr.	2'710.–

Beteiligte Unternehmer

Umlegung Kanalisation KIBAG Bauleistungen AG, Weinfelden **Asbestsanierung** Dekonta AG, Luzern **Baumeisterarbeiten Turnhalle** Landolt + CO AG, Kleinandelfingen **Baumeisterarbeiten Hallenbad** Walter AG, Weinfelden **Fassadengerüst** Finger Gerüstbau GmbH, Pfyn **Montagebau in Holz** ARGE Bornhauser AG / Wiesli AG, Weinfelden **Fenster in Holz-Metall** Baumgartner Fenster, Hagendorf **Fenster in Holz-Metall** Bresga Fenster AG, Egnach **Aussenture in Holz-Metall** Meier Schreinerei, Weinfelden **Aussentüren in Metall** Hochuli Metallbau AG, Wigoltingen / Pfister Metallbau AG, Mauren **Oblichtverglasungen** Pfister Metallbau AG, Mauren / Oppikofer AG, Frauenfeld **Flachdacharbeiten** Weber Bedachungen, Amriswil / ARGE Brenner Kuster Weinfelden/Bürglen / Müller Dach, Riedl **Spenglerarbeiten/Blitzschutz** Geyer, Weinfelden **ussere Oberflächenbehandlung** PPS Interservice AG, Geroldswil **Sonnenschutz** Hella Storen AG, Lubsburg / Schenker Storen AG, Winterthur **Schaltgerätekombination UV** Elektro Arber AG, Kreuzlingen **Elektroinstallationen** Ellenbroek Hugentobler AG, Weinfelden **Leuchtenlieferung** HUCO AG, Münchwilen / Fluora Leuchten AG, Herisau / Zuntobel, Zürich / TULUX AG, Tuggen / Licht+Raum AG, Ittigen / Neuco AG, Zürich **EVAK-, Audio-Uhrenanlagen** G+M Elektronik AG, Oberbüren **Brandmeldeanlage** Siemens AG, Gossau **KNX Programmierung** Instatec Häuser, St. Gallen **Wärmeverteilung** Strässle Installationen AG, Amriswil **Lüftungsanlagen** Aria-Lüftungstechnik AG, Amriswil **Gebäudeautomatisation** Siemens Schweiz AG, Gossau **Sanitäranlagen** Prandini & Co., Weinfelden **Badwasser-aufbereitung** Bafilco AG, Winterthur **Spezielle Gipserarbeiten** Kradolfer GmbH, Weinfelden **Abschottungen und Kittfugen** Rama GmbH, Romanshorn **Innentore aus Metall** NPM AG, Goldach **Allgemeine Schlosserarbeiten** Künzle Metallbau AG, Weinfelden / Huber AG, Weinfelden **Innentüren in Holz** von Büren und Sommer AG, Berg TG / Bantli AG, Eschenz **Innere Verglasung** Meier Schreinerei, Weinfelden **Wandschränke und Einbauten** Brüschweiler & Schadegg AG, Weinfelden / Meier Schreinerei, Weinfelden **Schränke** Bantli AG, Eschenz **Einbauten Sportlehrerbereich** Warger Schreinerei AG, Amriswil **Kaba Zylinder** Conrad AG, Weinfelden **Schliessanlage** Brütsch Elektronik AG, Uhwiesen **Elementwande und Garderobenschranke** Cabrillant AG, Chur **Unterlagsboden** Streiff Unterlagsboden AG, Aadorf **Fugenlose Bodenbeläge** Senn & Widmer AG, Romanshorn **Schmutzschleusenteppiche** Friedrich Innendekor GmbH, Weinfelden **Kunststoff Sportbodenbelag** Walo Bertschinger AG, Frauenfeld **Washbetonbelage** Walo Bertschinger AG, Wittenbach **Plattenarbeiten** Wanzenried AG, Weinfelden / Zorzini Franco, Frauenfeld **Bodenbeläge aus Holz** Scheuermann AG, Goldach **Holz-Sportbodenbelag** Egli Zimmerei AG, Oberhelfenschwil **Innentreppe aus Holz** Bornhauser AG, Weinfelden **Wandverkleidung aus Holz** Bornhauser AG, Weinfelden **Deckenbekleidung aus Holz** Wiesli Holzbau AG, Weinfelden / Bantli AG, Eschenz / Bornhauser AG, Weinfelden **Innere Malerarbeiten** Vock Martin, Weinfelden **Photovoltaikanlage** A. Kuster AG, Bürglen **Aufzugsanlage** OTIS, Gossau **Hebebühne** Aggeler AG, Steinebrunn **Umgebungsarbeiten** Huppi AG, Weinfelden **Feste Turngeräte** Alder + Eisenhut AG, Ebnet-Kappel **Mobile Sportgeräte** Vogasport AG, Märstetten **Planung Hallenbadtechnik** Hunziker Betatech AG, Winterthur **Planung Fensterbau** Kicon AG, Weinfelden **Lichtplanung** Thomas Thüring, Zürich

Herausgeber: Kantonales Hochbauamt Thurgau
Redaktion: Markus Friedli, Kantonsbaumeister
Margrit Salathé, Finanzen und Dienste
Fotografie: Jürg Zimmermann, Zürich
Gestaltung: Urs Stuber, Frauenfeld
Druck: Heer Druck AG, Sulgen
Copyright: Kantonales Hochbauamt Thurgau
Ausgabe: Februar 2014

Hallenbad in Betrieb



